

Fürstl. Liechtenstein-Landgericht

Vaduz, am 13. Mai 1946.

Vor dem f.l. Richter Dr. Hermann Risch
und dem Schriftführer Guido Frick.

Ueber Vorladung erscheint Dr. Sepp Ritter, geb.
am 29.1.1912 in Mauren, dah., zust., rk., verh., des Eudard
und der Katharina geb. Biedermann, Tierarzt in Schaan Nr.
374 und gibt informativ vernommen an:

Ich bin im Jahre 1940 zur V.D.B.L. gekommen.
Genau wann kann ich nicht sagen. Als einmal Dr. Goop, Dr.
Walser, vielleicht auch Ing. Martin Hilti und ich beisam=
men waren hat uns Dr. Goop die Sache dargelegt und ich er=
klärte hierauf dass ich daran auch Interesse hätte. Ich er=
klärte aber gleich, dass ich mich aktiv nicht zu sehr betei=
ligen könne, da ich durch meinen Beruf zu sehr angebunden
sei. Als die V.D.B.L. organisiert wurde, hat mich Dr. Goop
zu seinem Stellvertreter ernannt. Funktionen oder ein
spezielles Betätigungsfeld hatte ich nicht. Glaublich im
Jahre 1942 hat mir Dr. Goop das Amt eines Leiters der Sport=
abteilung übergeben, als Ing. Hilti die Organisationsabtei=
lung übernahm. Wir machten Frei- und Bewegungsübungen und
im Winter betrieben wir Skisport. Es handelte sich hierbei
lediglich um Turnen und hatte die Sportabteilung keinen
anderen Zweck als die körperliche Ertüchtigung.

Ich habe bereits in meinen früheren Protokol=
len angegeben, wieso es kam dass ich im Jahre 1943 Lan=
desleiter wurde. Dr. Goop hat mich damals ersucht das Amt
zu übernehmen. Tatsächlich war ja wohl kaum ein geeigne=
ter Mann dazu da. Ich nahm es vor allem deshalb an um
Ordnung zu gewährleisten. Praktisch ist ja von diesem Zeit=
punkt weg nicht mehr gegangen, es fanden ja bereits Fu=
sionsbestrebungen mit der Vaterländischen Union statt.

Der Zweck der V.D.B.L. war in den Statuten.
enthalten und wurden diese der fürstl. Regierung übersandt
zur Genehmigung wie mir Dr. Goop sagte. Die Statuten liegen
also bei der fürstl. Regierung. Das wir als Partei anerkannt
wurden, geht schon daraus hervor, dass wir einmal, glaublich
im Jahre 1940 zu einer Sitzung aller Parteien bei der fürstl.
Regierung eingeladen wurden. Es nahmen daran theil: Reg. Chef
Dr. Hoop, Landtagspräsident Pfarrer Frommelt, Vicechef Dr.
Vogt, Landtagsvicepräsident Dr. Schädler, Dr. M. Risch und
Dr. R. Meier, Dr. Goop und ich. Davon von allen Parteien 2
Vertreter an der Sitzung teilnahmen hat Dr. Goop bestimmt,
dass ich ihn begleiten sollte. Es wurde damals davon ge-

sprochen dass es zweckmässig wäre, inskünftig eine Zusammenarbeit der Parteien ins Auge zu fassen, womit also auch wir zur Zusammenarbeit eingeladen wurden. Präsident Frommelt stellte an Dr. Goop die Frage wegen des Anschlusses. Ich kann mich heute noch gut an die Antwort Goops erinnern, die lautete: Das Wann und Wie des Anschlusses sei unklar, klar sei nur das Wer, nämlich Fürst und Volk.

Ich könnte nicht sagen, dass ein eigentlicher Führerstab bestanden hätte, der alle wichtigen Fragen behandelt hat. Dr. Goop hat allerdings hin und wieder den Einen oder Andern oder auch einige zusammen zu einer Sitzung kommen lassen, an welchen über die geleisteten Arbeiten gesprochen wurde, damit Dr. Goop im Bilde war.

Ich möchte den Zweck der V.D.B.L. folgendermassen festlegen: Er bestand in der Förderung Deutschen Wohlens und in der Einführung moderner Sozialmassnahmen, so wenigstens habe ich den Zweck aufgefasst.

Bei der V.D.B.L. galt das Führungsprinzip. Der Landesleiter hat seine Verfügungen getroffen und daran gab es nichts zu rütteln. Auch für jede Abteilungen sind die Richtungen ^{linien} von Dr. Goop gegeben worden.

Für mich als den Leiter der Sportabteilung bestanden keine Instruktionen.

Bei unserer Zeitung war ich Mitarbeiter und als solcher glaubte ich keine Verantwortung zu tragen, höchstens für solche Artikel, die ich geschrieben habe und dabei handelte es sich lediglich um landw. Artikel. Politische Artikel habe ich keine geschrieben. Ueberhaupt habe ich sehr selten einen Artikel verfasst, weil ich infolge meines Berufes keine Zeit dazu fand. Damals war mir nicht bekannt, dass ~~mich~~^{ich} als blosser Mitarbeiter auch eine Verantwortung trage. Ich war vielmehr der Ansicht, dass die Verantwortung in erster Linie der "verantwortliche Redaktor" und in zweiter Linie der Verfasser trage. Richtig ist, dass Redaktionssitzungen stattgefunden haben, an denen ich aber nur hin und wieder teilgenommen habe, da sie an Nachmittagen stattgefunden haben, wo ich meinem Beruf nachgehen musste. Ich kann mich auch noch erinnern, dass von einem Vetorecht der Mitglieder der Redaktionskommission bestand. Genau wie es sich damit verhalten hat kann ich nicht mehr sagen. Ich muss noch beifügen, dass zu den Redaktionssitzungen jedes Mitglied seine Einsendungen mitbringen konnte, die dann zur Sprache kamen. Später hat dann entweder

Dr. Goop schon den vollständigen Text der Zeitung mitgebracht Martin Hilti hatte ihn schon verfasst. Ich dachte mir, das sei auch recht und habe mich darum dann nicht weiter nicht mehr gekümmert und bin auch deswegen nicht mehr zu den Sitzungen gegangen.

Dass Hugo Meier in Feldkirch irgend eine offizielle Stelle geleitet hätte ist mir tatsächlich nicht bekannt. Richtig ist dass ich ca. 3-4 mal bei ihm in Feldkirch war und dabei über die bevorstehenden Wahlen gesprochen habe. Grenzgängerfragen wurden jedoch keine verhandelt. Richtig ist hingegen, dass ich auch mit ihm wegen meiner und meiner Verwandten Grenzkarte mit ihm gesprochen habe. Ueber Vorhalt, warum er deswegen bei Hugo Meier vorgesprochen habe, der ja nach seiner Aussage keine offizielle Stelle geleitet habe, erklärt Dr. Ritter: Wenn ich sagte ich hätte mit ihm über Grenzkarten gesprochen so nur in dem Sinn,wohin man sich wenden müsse, was man unternehmen könnte oder ob er ein Weg wisse . So ist z.B. die Grenzkarte meiner Frau einmal abgewiesen worden und von Kriener war kein richtiger Bescheid zu erhalten warum dies geschehen sein.

Gefertigt:

Dr. Ritter